

EVW – 3. Projektbeiratssitzung

Datum: Mittwoch, 25.09.2013 / 11:00 – 16:00 Uhr

Ort: Fraunhofer IWES
Königstor 59, D - 34119 Kassel
Gastgeber: Fraunhofer IWES

Teilnehmer: Fraunhofer IWES Hahn, Berthold; Faulstich, Stefan (Protokoll);
Pfaffel, Sebastian; Shora Shirzad
IZP Dr. Jung, Harald; Jugelt, Reiner
Enertrag Pfeiffer, Klaus
GEO Jensen, Jens; Homann, Thorsten
FGW Gezen, Mesut
SoftEnergy Bonacker, Patrick
Munich Re Bohnert, Ulrich
Areva Wind Westendorff, Andre; Klawunder, Oliver
TÜV Süd Liersch, Volker
Enercon Bohlen, Werner
ProSOCON Wegner, Henning
EnBW Haag, Stefan
GS 1 Dietrich, Thorsten
PSI Pfeiffer, Stefan
PSM Terheiden, Markus; Dohrmann, Philipp

Begrüßung

IWES

Herr Hahn begrüßt die Teilnehmer.
Es erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Stand des EVW-Projekts

IZP

Dr. Jung stellt das Projekt kurz vor.
Die gezeigte Präsentation finden Sie im Anhang dieses Protokolls.
(2013-09-25_EVW_3Beiratssitzung_Projektvorstellung.pdf)

Inhalt

- Hintergrund
- Projektbeteiligte
- Ziele
- Arbeitsschwerpunkte

Know-How-Bildung durch die Arbeitskreise der FGW

FGW

Herr Gezen stellt die Aktivitäten der FGW im Bezug auf Instandhaltung von Windenergieanlagen vor.
Die gezeigte Präsentation finden Sie im Anhang dieses Protokolls.
(2013-09-25_EVW_3Beiratssitzung_ArbeitskreiseFGW.pdf)

Inhalt

- FGW
- Fachausschuss Instandhaltung
- Arbeitskreise ZEUS & GSP

Praktische Anwendung des Zustand-Ereignis-Ursachen-Schlüssel ZEUS nach FGW TR 7 Rubrik D2

GEO/Softenergy

Die von Softenergy vorgenommenen Anpassungsarbeiten an der Software WIS bzgl. einer Implementierung eines ZEUS-Moduls werden von Herrn Bonacker den Teilnehmern vorgestellt.

Die gezeigte Präsentation finden Sie im Anhang dieses Protokolls.
(2013-09-25_EVW_3Beiratssitzung_ZEUS_WIS.pdf)

Inhalt

- WIS
- EVW
- Datenerfassung, Datenaufbereitung, Datenbereitstellung
- Beispiele
- Ausblick

Herr Homann stellt die von GEO gemachten Erfahrungen im Umgang mit dem ZEUS-Modul vor.

Die gezeigte Präsentation finden Sie im Anhang dieses Protokolls.
(2013-09-25_EVW_3Beiratssitzung_ZEUS_GEO.pdf)

Inhalt

- ZEUS-Modul
- Erste Erfahrungen

Diskussion

- Vereinheitlichung von Informationen (z.B. Fehlercodes)
 - Übersetzung von Fehlercodes nur bei Mitwirkung der Anlagenhersteller möglich
- Vollständigkeit der Informationen
 - Unterschiedliche Datenfelder werden von unterschiedlichen Rollen benötigt sowie gefüllt

Globales Serviceprotokoll (GSP) – Chance für mehr Effizienz in der Kommunikation

IZP/IWES

Herr Pfaffel und Herr Jugelt stellen die aktuellen Arbeiten zum GSP vor.

Die gezeigte Präsentation finden Sie im Anhang dieses Protokolls.
(2013-09-25_EVW_3Beiratssitzung_GSP.pdf)

Inhalt

- Motivation
- Inhalte des GSP
- Aufbau
- Strukturierung
- Anwendernutzen
- Arbeitsstand
- Ausblick

Diskussion

- Freitextmöglichkeiten in den Datenfeldern
 - Je mehr Freiheiten existieren, umso mehr Möglichkeiten etwas unterschiedlich zu protokollieren resultieren (z.B. Ölwechsel, Oelwechsel, Wechsel Öl, ...)
 - Datenfelder wie Strings (Textfelder) können u.U. nur schwer ausgewertet werden
 - Gradwanderung zwischen Freiheiten für den Benutzer und Standardisierung
- Übertragbarkeit des GSP auf andere Erneuerbare
 - Die Grenze für das GSP kann als fließend betrachtet werden. Bislang sind Spezifika der Windenergiebranche vorhanden, eine Erweiterung auf andere Erneuerbare sowie auch andere Energieerzeuger sollte aber problemlos möglich sein.

Ausbildungskonzept IMS-Wind

Enertrag/TÜV Süd

Herr Pfeiffer präsentiert die Aktivitäten zum Ausbildungskonzept Integriertes Managementsystem Wind. Die gezeigte Präsentation finden Sie im Anhang dieses Protokolls. (2013-09-25_EVW_3Beiratssitzung_IMS.pdf)

Inhalt

- Notwendigkeit
- Idee
- Arbeitsgemeinschaft
- Modulares Konzept

Anwendung von Zuverlässigkeitsorientierter Instandhaltung und Lebenszyklusbetrachtungen –

Beispiele für Nutzeffekte aus der Beteiligung an dem EVW-WiND-Pool

IZP

Herr Jung stellt Methoden für eine kontinuierliche Zuverlässigkeitsverbesserung vor und gibt einen Überblick zu einem möglichen Nutzen bzgl. der Beteiligung an einer übergeordneten Wissensbasis wie dem WiND-Pool.

Die gezeigte Präsentation finden Sie im Anhang dieses Protokolls. (2013-09-25_EVW_3Beiratssitzung_ZIH.pdf)

Inhalt

- RAMS (Reliability, Availability, Maintainability, Safety; Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit, Instandhaltbarkeit, Sicherheit)
- FMEA (Fehler-Möglichkeiten- und Einfluss-Analyse)
- FTA (Fault Tree Analysis, Fehlerbaumanalyse)
- RCM (Reliability Centered Maintenance, Zuverlässigkeitsorientierte Instandhaltung)
- LCC (Life-Cycle-Cost, Lebenszykluskosten)
- Nutzen für die Betriebsführung Windenergie

Inhalte der Kooperationsvereinbarung zur Beteiligung am WiND-Pool & Anforderungen für die Beteiligung an der Benchmarkplattform WiND-Pool

IWES

Herr Pfaffel stellt die wesentlichen Inhalte der Kooperationsvereinbarung vor. Die gezeigte Präsentation finden Sie im Anhang dieses Protokolls. (2013-09-25_EVW_3Beiratssitzung_KOV.pdf)

Inhalt

- Der WiND-Pool
- Kooperationsvereinbarung
- Vertraulichkeitskonzept
- Minimaldatenanforderungen
- Beschreibung der grundlegenden Auswertungen

Kurze Stellungnahme aller Beiratsmitglieder zum EVW-Projekt und unternehmensspezifischen Anforderungen/Problemen

Alle

Die wichtigsten offenen Punkte aus den vorangegangenen Vorträgen wurden im Plenum diskutiert.

Diskussion

- Argumente bzgl. der Aufnahme von Kostendaten in die Minimaldatenanforderungen
 - Implementierung von Kostendaten wird innerhalb der Unternehmen auf oberster Ebene entschieden werden
 - Benchmarking ist natürlich auch für die Kosteninformationen interessant

- Ohne Kostendaten können mehrere Analysen zur Optimierung nicht durchgeführt werden
- Kennzahlen dürfen nicht rein technischer Natur sein sondern müssen auch betriebswirtschaftlichen Charakter haben
- Kosten sind auch entscheidendes Argument für Nutzeffekte für das Projekt (Beispielrechnung: Wenn wir das alles realisiert haben, dann können wir x € einsparen bzw. mehr verdienen)
- Genaue Zuordnung von Kosten dürfte kaum möglich sein aufgrund von Vollwartungsverträgen.
- Durch zahlreiche Störeffekte kann es passieren das Kosteninformationen nur bedingt miteinander verglichen werden können
- Da Serviceunternehmen im Wettbewerb sind, kann dies zu Zurückhaltung bzgl. einer Beteiligung am WInD-Pool führen
- ZEUS kann wahrscheinlich nur bei einer engen Zusammenarbeit mit den Anlagenherstellern realisiert werden
- Einbindung in den Kontext anderer Aktivitäten
 - VGB Kissy: leicht andere Zielsetzung; Abstimmungsgespräche finden statt
 - Crown Estate: ähnlich gelagert wie VGB Kissy; auch hier finden intensive Abstimmungsgespräche statt
 - IEA Task 33: Harmonisierung unterschiedlicher Aktivitäten findet im IEA Task 33 statt; Ergebnisse des Projekts (Standards, Konzepte) sollen in dem vom IWES organisierten Task einfließen

Wesentliche Festlegungen

- *Das EVW-Projekt wird für eine Verdeutlichung der Nutzeffekte eine Beispielrechnung bzgl. betriebswirtschaftlicher Verbesserungsmöglichkeiten anfertigen (Business-Case)*
- *Das EVW-Projekt soll die Anlagenhersteller aktiver einbinden*
- *Abstimmung mit anderen Initiativen, auch im internationalen Maßstab, soll verstärkt stattfinden*

Die Sitzung wurde um 16:00 Uhr beendet.